

Gegensatz zu den im Freien sich entwickelnden „Normal-Faltern“. Und wie mit *fimbria*, *populi* und *tiliae*, so geht es auch bei vielen Arten; auch im Freien entstehen Spielarten, im geschützten Zuchtkasten jedoch viel mehr. (Schluß folgt.)

Zur Statistik und Biologie von *Adalia bipunctata* L.

Von Otto Meissner, Potsdam.

(Fortsetzung statt Schluß.)

Die Seltenheit dieser Extreme ist ja kaum weiter auffällig, dagegen scheint mir selektionstheoretisch höchst bedeutsam, daß die weite Kluft in der Formenreihe von *bip. bip.* zu *bip. 6-pust.* durch so wenig Mittelformen überbrückt wird. Würden jene Mittelformen ganz verschwinden — und zwischen *unifasciata* und *annulata* ist jetzt schon eine merkliche Lücke — so würde man wohl *Ad. bip.* in zwei Arten oder mindestens Subspezies teilen, da nach meinen Vermutungen die dunklen und roten Formen sich auch morphologisch etwas unterscheiden. Eine genauere Untersuchung wäre dringend wünschenswert; ich selbst kann sie leider nicht durchführen.

6. Absolute Häufigkeit von *Ad. bip.* in Potsdam. Da ich stets mit gleicher Intensität, nach gleichem Verfahren und genau an derselben Lokalität gesammelt habe, dürften die Anzahlen der von mir gefangenen Tiere ohne groben Fehler als Maß der absoluten Häufigkeit dieser Coccinellide in Potsdam anzusehen sein.

Tabelle 7.

Anzahl der gefangenen Exemplare von *Adalia bipunctata* L.

	Potsdam T.	Potsdam B.
1906	646	737
1907	2022	1027
1908	128	436
1909	423	—
1910	161	—
1912	(400)	—

Aus diesen Zahlen ist zunächst weiter nichts zu ersehen, als daß die absolute Häufigkeit dieser Coccinellide von Jahr zu Jahr stark schwankt. Einen Zusammenhang mit meteorologischen Faktoren, der möglicherweise vorhanden ist, lassen diese Zahlen nicht sicher erkennen, obwohl nach dem Regensommer 1907 die Zahl der überwinterten Coccinelliden, speziell *Ad. bip.*, sehr stark zurückgegangen ist.

7. Häufigkeit von *Adalia bipunctata* im Vergleich zu den übrigen Coccinelliden. Hierüber läßt sich im allgemeinen wenig aussagen, da die Oertlichkeiten verschiedener Natur in ganz verschiedenem Maße von den einzelnen Coccinellidenarten aufgesucht werden. Man kann aber natürlich sehr wohl die Schwankungen der Häufigkeit der einzelnen Arten im Laufe der Jahre für einen bestimmten Standort von gleichmäßiger Beschaffenheit ermitteln. Bezüglich des Bassinplatzes in Potsdam ergeben sich folgende Resultate.

Tabelle 8.

Prozentzahl der Coccinelliden in Potsdam B.

Jahr	<i>Ad. bip.</i>	<i>C. 7-p.</i>	<i>C. 5-p.</i>	<i>C. 14-p.</i>	<i>C. 10-p.</i>	<i>C. cgl.</i>	<i>C. 16-f.</i>	<i>Ex. 4-p.</i>	<i>Ch. bip.</i>
1906	86,8	4,1	0,2	7,1	0,4	0,6	0,0	0,8	0,0
1907	85,2	6,6	0,3	5,5	0,4	1,5	0,1	0,2	0,1
1908	81,5	11,8	0,0	5,2	0,6	0,8	0,0	0,1	0,0

Es ist hiernach im wesentlichen ein konstantes Verhältnis der einzelnen Arten zur Gesamtheit der Coccinellidenfauna festzustellen. Allerdings nimmt die Häufigkeit von *Ad. bip.* etwas ab und die von *Cocc. 7-p.* erheblich zu. Leider umfaßt die Reihe nur 3 Jahre; hoffentlich werde ich aber in einiger Zeit wieder Ausbeute erhalten.

Auf dem Telegraphenberg bei Potsdam liegen die Verhältnisse so, daß in „coccinellenreichen“ Wintern *Adalia bipunctata* L. das Hauptkontingent stellt und die Fauna viel artenreicher ist als in „coccinellenarmen“, wo relativ vielmehr *Coccinella conglobata* L. vorhanden sind; offenbar also erleidet diese ebengenannte Art viel geringere Schwankungen ihrer absoluten Häufigkeit als *Adalia bipunctata* L. (Schluß folgt.)

Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgegend bis einschließlich des Jahres 1909 beobachteten Großschmetterlinge (Macrolepidoptera).

Von H. Jammerath, Osnabrück.

(Fortsetzung.)

Leucodonta Stgr.

L. bicoloria Schiff. Weißer Zahnspinner. Nicht selten im Mai und Juni. Raupe im Juli und August auf Birken.

Ochrostigma Hb. (*Drynobia* Dup.)

O. melagona Bkh. Ziemlich selten im April, Mai und Juni. Raupe von August bis Oktober auf Buchen.

Odontosia Hb.

Od. carmelita Esp. Karmeliternonne. Meistens selten, 1890 hier sehr häufig, besonders in der zur Gartlage führenden Birkenallee, im April und Mai. Raupe im Juni und Juli an Birken und Erlen.

Lophopteryx Stph.

L. camelina L. Kameelspinner. Ueberall häufig im April und Mai und im Juli, August. Raupe auf allen Laubhölzern von Juni bis Ende Oktober, selbst noch bis Mitte November fand ich vereinzelt Raupen.

ab. giraffina Hb. Nicht selten unter der Stammart.
L. cuculla Esp. (*Cucullina* Hb.). Nicht selten in einzelnen Gegenden im Mai und Juni und wieder im September. Raupe im August bis Oktober auf Ahorn, sowohl Garten- wie Feldahorn. Hier besonders auf dem Schöler-, Bröker- und Harderberge, Belm, bei Melle in den Ostenwalder Waldungen sehr häufig.

Pterostoma Germ.

Pt. palpina L. Moderholz. Häufig im Mai und Juni. Raupe im Juni und Herbst auf Pappeln und Weiden.

Ptilophora Stph.

Pt. plumigera Esp. Haarschuppenspinner. Nicht selten im Oktober und November. Raupe im Juni an Feldahorn (*Acer campestre*). Hiesige Fundorte besonders Bröker-, Schöler- und Harderberg.

Phalera Hb.

Ph. bucephala L. Mondvogel, Wappenträger. Mai bis Juli überall sehr häufig. Raupe von Juli bis September auf fast allen Laubhölzern.

Pygaera O.

P. anastomosis L. Hier selten im Mai und wieder im Juli und August. Heidenreich fand in meinem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Meissner Otto

Artikel/Article: [Zur Statistik und Biologie von *Adalia bipunctata* L. - Fortsetzung 90](#)